



STARK

Prüfung

**MEHR
ERFAHREN**

Mündliches

Baden-Württemberg

Deutsch BF

2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Die Zeit läuft ... Tipps zur Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung

Das Fach Deutsch in der Oberstufe	I
Die mündliche Prüfung im Basisfach Deutsch	I
1 Wieso, warum, wozu? – über Sinn und Zweck der mündlichen Prüfung	I
2 Wer, wie, auf welche Weise? – über die Struktur der mündlichen Prüfung ..	II
3 Was, wann, wie viel? – über Themen und Inhalte der mündlichen Prüfung ..	III
Effektive Prüfungsvorbereitung	IV
1 „Über sieben Brücken musst du gehen“ – ein Sieben-Punkte-Plan für erfolgreiches Lernen	IV
2 „Ein weites Feld“ – den Lernstoff in den Griff bekommen	VI
3 „Die halbe Miete“ – Tipps zur Vorbereitung der Prüfung	VII
4 Aufgabenkultur – was Sie erwartet	VIII
Jetzt wird es ernst – die Prüfungssituation meistern	IX
1 To-dos und No-Gos – äußere Voraussetzungen	IX
2 Alles klar! – die Vorbereitungszeit nutzen	IX
3 Leinen los – den Prüfungsparcours durchlaufen	X
4 Endlich am Ziel! – Bewertung und Benotung	XII
Checkliste zur Selbstbewertung	XIII

Erster Prüfungsteil: Vortrag

Lektüreliste

Übungsreferat 1: Georg Büchner: <i>Woyzeck</i>	1
Übungsreferat 2: Heinrich von Kleist: <i>Der zerbrochne Krug</i>	8
Übungsreferat 3: Ingeborg Bachmann: <i>Der gute Gott von Manhattan</i>	18
Übungsreferat 4: Jenny Erpenbeck: <i>Heimsuchung</i>	25
Übungsreferat 5: Thomas Mann: <i>Mario und der Zauberer</i>	34
Übungsreferat 6: Juli Zeh: <i>Corpus Delicti</i>	42

Kurzprosa

Übungsreferat 7: Günter Kunert: <i>Zirkuswesen</i>	50
--	----

Lyrik

Übungsreferat 8: Georg Heym: <i>Die Stadt</i> / Christian Morgenstern: <i>Berlin</i>	57
---	----

Sprache

Übungsreferat 9: Franz Stocker: <i>Muttersprache entscheidet über den Kontostand</i>	64
Übungsreferat 10: Stefan Kern: <i>Ein Irrgarten hinter fünf Buchstaben</i>	72

Zweiter Prüfungsteil: Prüfungsgespräch

Themenbereich I: Literarische Texte	81
Themenbereich II: Literaturgeschichte	83
Themenbereich III: Sach- und Gebrauchstexte	84
Themenbereich IV: Texterschließung / Lesen	85
Themenbereich V: Medien	86
Themenbereich VI: Sprachgebrauch und Sprachreflexion	87

Lektüreliste: Überblick zu den einzelnen Werken

Georg Büchner: *Woyzeck*

Inhalt	89
Aufbau und Form	91
Deutungsansätze	93

Heinrich von Kleist: *Der zerbrochne Krug*

Inhalt	94
Aufbau und Form	96
Deutungsansätze	98

Ingeborg Bachmann: *Der gute Gott von Manhattan*

Inhalt	100
Aufbau und Form	102
Deutungsansätze	103

Jenny Erpenbeck: *Heimsuchung*

Inhalt	105
Aufbau und Form	108
Deutungsansätze	110

Thomas Mann: *Mario und der Zauberer*

Inhalt	112
Aufbau und Form	113
Deutungsansätze	115

Juli Zeh: *Corpus Delicti*

Inhalt	117
Aufbau und Form	119
Deutungsansätze	120

Autorinnen und Autoren

Christian Heigel	Übungsreferat 1 und 5
Rainer Maria Meinicke	Übungsreferat 3
Claudia Mutter	Übungsreferat 2, Hinweise und Tipps, Zweiter Prüfungsteil: Prüfungsgespräch
Katrin Blanz	Übungsreferat 4 und 6
Dr. Birgit Schillinger	Übungsreferat 7 und 10
Florian Andelfinger	Übungsreferat 8
Dr. Stefan Metzger	Übungsreferat 9
Redaktion	Lektüreliste: Überblick zu den einzelnen Werken

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

der vorliegende Band hilft Ihnen bei der gezielten und optimalen Vorbereitung auf die **mündliche Abiturprüfung** im Fach **Deutsch**.

Das einführende Kapitel ...

- informiert Sie über den **Ablauf der Prüfung**, die Themen und die Bewertung der Prüfungsleistung.
- erklärt Ihnen, wie Sie sich **effektiv** auf die Prüfung **vorbereiten**.
- gibt Ihnen hilfreiche Tipps zum **Umgang mit der Prüfungssituation**.

Der anschließende Trainingsteil ...

- bietet Ihnen **Übungsaufgaben** zum ersten Teil der Prüfung (Kurzvortrag).
- zeigt Ihnen durch von Deutschlehrkräften **ausgearbeitete Lösungen**, wie ein mustergültiger Vortrag lauten könnte.
- enthält einen **Fragen-Antwort-Katalog** zu den wichtigsten Themenbereichen für den zweiten Prüfungsteil (Prüfungsgespräch).
- beinhaltet einen **strukturierten Überblick zu den Werken der Lektüreliste** mit zentralen Informationen zu Inhalt, Aufbau/Form und Deutungsansätzen.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!

Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag

1 To-dos und No-Gos – äußere Voraussetzungen

Endlich ist es so weit – der Prüfungsplan steht und der Countdown bis zu Ihrer Prüfung im Basisfach Deutsch läuft. Dank Ihrer umsichtigen Vorbereitung und der Übungen mit diesem Buch können Sie gelassen in die Prüfung gehen.

Zur **Gelassenheit** tragen auch einige **situative Faktoren** bei. Die folgende **Checkliste** zeigt Ihnen, was Sie bei mündlichen Prüfungen beachten sollten:

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. Sie haben die Lernphase spätestens am Abend vor der Prüfung abgeschlossen. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Sie kommen ausgeschlafen in die Prüfung – 7 Stunden Schlaf gelten als ideal. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie sind rechtzeitig vor Ort und pünktlich in der Prüfung. | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sie haben zuvor ausreichend gegessen und getrunken (kein Magenknurren, keine trockene Kehle!). | <input type="checkbox"/> |
| 5. Sie erscheinen in angemessener Kleidung, in der Sie sich wohlfühlen (kein cooler Freizeit-Look). | <input type="checkbox"/> |
| 6. Sie haben Ihr „Werkzeug“ dabei: Textmarker, Stifte, Lineal – und eine Uhr fürs Zeitmanagement. | <input type="checkbox"/> |
| 7. Sie zeigen Solidarität mit anderen Prüflingen. | <input type="checkbox"/> |
| 8. Sie verbreiten keine Panik (keine Schauergeschichten und Fake News). | <input type="checkbox"/> |
| 9. Sie halten sich von Panikmacher fern und hüten sich vor der Gerüchteküche. | <input type="checkbox"/> |
| 10. Sie motivieren sich und andere durch positives Denken (Yes, we can! Das schaffen wir!). | <input type="checkbox"/> |

Nicht nur für Sie als Abiturient/Abiturientin ist die mündliche Prüfung ein wichtiges Ereignis, auch von den prüfenden Lehrkräften verlangt sie einen beträchtlichen Einsatz an Zeit, Energie und Konzentration. Sie können darauf vertrauen, dass **Ihre Lehrkraft sorgfältig vorbereitet** ist und die **Prüfung so professionell gestaltet**, dass Sie diese möglichst erfolgreich bestehen.

2 Alles klar! – die Vorbereitungszeit nutzen

20 Minuten Vorbereitungszeit – das kann als quälend lang, aber auch als viel zu kurz erlebt werden. Wenn Ihnen ein Thema vorgelegt wird, in dem Sie sich gut auskennen

und zu dem Ihnen spontan viel einfällt, wird die Zeit wie im Flug vergehen. Ist Ihnen das Thema fremd oder unwillkommen – z. B. weil Sie Gedichte nicht mögen oder Sie ein literarisches Werk nicht mehr parat haben –, können 20 Minuten recht zäh sein. Beide Situationen können eintreten. Wie auch immer: Wenn Sie sich an das folgende **Ablaufschema für die Vorbereitungsphase** halten, kann fast nichts schiefgehen.

Zeit (ca.)	Bearbeitungsschritte	Strategien und Tipps
3 Min.	Text lesen/Material sichten und verstehen	Verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick; ordnen Sie Text/Material ein: Textsorte (Literatur, Sachtext usw.), Autor*in, Epoche bzw. Zeit, Intention, Zusammenhang mit dem Unterricht der Kursstufe
2 Min.	Idee für den eigenständigen Vortrag entwickeln	Was sagt Ihnen der Text? Was haben Sie dazu zu sagen? Welche Hinweise geben die Arbeitsaufträge?
5 Min.	Text/Material bearbeiten	Wenden Sie Ihnen bekannte Lesestrategien an, z. B. 5-Schritt-Methode, Markieren der Schlüsselbegriffe, Anbringen von Randnotizen, Symbolen und Zeichen (?, !, Pfeile). Der Text wird so zu einer Art Karte, die Sie durch die Prüfung navigiert.
3 Min.	Aufgaben bearbeiten	In der Regel ist die Aufgabenstellung zwei- oder dreigliedrig. Beachten Sie die Operatoren und die Progression der Aufgaben vom Wissen zum Verstehen hin zum Beurteilen. Bleiben Sie mit Ihren Überlegungen nicht nur im AFB I (Reproduktion)!
6 Min.	Idee für den Vortrag ausarbeiten Gliederung erstellen	Die Aufgabenstellung enthält bereits Hinweise für eine sinnvolle inhaltliche Gliederung Ihres Vortrags. Machen Sie sich Notizen auf dem Aufgabenblatt oder Konzeptpapier, heben Sie zentrale Stichpunkte hervor. Vergessen Sie Einstieg und Fazit nicht!
1 Min.	Gedanken sammeln und zur Ruhe kommen	Strecken Sie sich, machen Sie die Augen zu, konzentrieren Sie sich auf Ihren Atem. Jetzt können Sie entspannt und motiviert in die Prüfung gehen.

3 Leinen los – den Prüfungsparcours durchlaufen

„Was ist herrlicher als Gold?“ fragte der König. „Das Licht“, antwortete die Schlange.
 „Was ist erquicklicher als Licht?“ fragte jener. „Das Gespräch“, antwortete diese.

Johann Wolfgang von Goethe, Das Märchen

Baden-Württemberg ■ Basisfach Deutsch

Mündliche Abiturprüfung ■ Übungsreferat 2

Thema des Vortrags

Der zerbrochne Krug

Aufgabenstellung

- 1 Interpretieren Sie die Textstelle im Kontext der Dramenhandlung.
- 2 Charakterisieren Sie über die Textstelle hinaus die Figur des Gerichtsrats Walter.

M Heinrich von Kleist, Der zerbrochne Krug

Vierter Auftritt

Der Gerichtsrat Walter tritt auf. Die Vorigen.

285 WALTER. Gott grüß Euch, Richter Adam.

ADAM. Ei, willkommen!

Willkommen, gnädiger Herr, in unserm Huisum!

Wer konnte, du gerechter Gott, wer konnte

So freudigen Besuches sich gewärtgen¹.

Kein Traum, der heute früh Glock achte² noch

290 Zu solchem Glücke sich versteigen durfte.

WALTER. Ich komm ein wenig schnell, ich weiß; und muss

Auf dieser Reis, in unsrer Staaten Dienst,

Zufrieden sein, wenn meine Wirte mich

Mit wohlgemeintem Abschiedsgruß entlassen.

295 Inzwischen ich, was meinen Gruß betrifft,

Ich mein's von Herzen gut, schon wenn ich komme.

Das Obertribunal³ in Utrecht will

Die Rechtspfleg auf dem platten Land⁴ verbessern,

Die mangelhaft von mancher Seite scheint,

300 Und strenge Weisung hat der Missbrauch zu erwarten.

Doch mein Geschäft auf dieser Reis ist noch

Ein strenges nicht, sehn soll ich bloß, nicht strafen,

Und find ich gleich nicht alles, wie es soll,

Ich freue mich, wenn es erträglich ist.

305 ADAM. Fürwahr, so edle Denkart muss man loben.

Euer Gnaden werden hie und da, nicht zweifl' ich,

Den alten Brauch im Recht zu tadeln wissen;

Und wenn er in den Niederlanden gleich

TIPP Bearbeitungshinweise

Für die zweigliedrige Aufgabe bekommen Sie eine **Vorbereitungszeit von 20 Minuten**, die Sie gut nutzen sollten. Lesen Sie in einem ersten Schritt die Aufgabenstellung aufmerksam durch und machen Sie sich klar, was von Ihnen verlangt wird. Orientieren Sie sich an den **Operatoren**.

Arbeiten Sie dann den vorgelegten Textabschnitt mit **Stift, Textmarker u. Ä.** aufmerksam durch, so wie Sie es aus Klausuren gewohnt sind. Achten Sie darauf, dass in der mündlichen Prüfung die Vorbereitungszeit begrenzt ist!

Tipp: Es kann hilfreich sein, wenn Sie **die Aufgabenstellung in der Ich-Form konkretisieren**: *Ich soll / werde / möchte ... Das heißt, dass ... Dazu gehört ... Besonders wichtig ist (mir) dabei ...*

Teilaufgabe 1: Verorten Sie den vorgelegten Auszug, also den vierten der dreizehn Auftritte, im Drama (eine Textausgabe wird in der Prüfung bereitgestellt). Auch wenn Kleist keine Einteilung in Akte vorgenommen hat, lässt sich der vierte Auftritt als **Ende der Exposition** verstehen. Beachten Sie, welche **Figuren** seit wann auf der Bühne sind und in welcher **Konstellation** sie sich befinden. Resümieren Sie in der gebotenen Kürze die Handlung des analytischen Dramas (vorher, nachher), um zu zeigen, dass Sie den **Überblick** haben und wesentliche Handlungsschritte knapp darstellen können. Dazu gehört auch, dass Sie einleitend die „**Basics**“ **zum Text nennen, also Titel, Autor, Gattung, Entstehungszeit, Uraufführung usw.**

Tipp: Was wäre, wenn die Szene oder Teile davon bei einer Aufführung gestrichen würden? Durch diese **hypothetische Hilfsfrage** können Sie Funktion und Bedeutung der Szene klarer erfassen.

Bei der Interpretation der Szene müssen Sie vor allem auf die **Gesprächsführung** der Figuren achten – Drama ist „gesprochene Handlung“! Wer spricht wann, wie, wie lange, worüber? Welche Sprechakte liegen vor? Wie verhalten sich die Figuren zueinander? Gibt es Regieanweisungen? Wer agiert, wer reagiert? Welche sprachlichen und formalen Besonderheiten fallen auf? Reaktivieren Sie hierbei, was Sie im Unterricht über das Lustspiel gelernt haben. Schließen Sie Ihre Interpretation mit einem kurzen **Resümee oder Fazit** ab.

Teilaufgabe 2: Ausgehend von den Ergebnissen Ihrer Interpretation sollen Sie nun die **Figur des Gerichtsrats Walter charakterisieren**, und zwar im ganzen Lustspiel. Da der Prozess um den Krug den größten Teil der Handlung einnimmt, ist es sinnvoll, sich an dessen Verlauf zu orientieren.

Erläutern Sie, wie Walter in das Drama eingeführt wird, wann er erstmals auftritt, welche Aufgaben er hat und welche Funktion er im Justizwesen einnimmt. Achten Sie auf unterschiedliche **Formen der Charakterisierung** im Drama:

Was sagt Walter über sich selbst? Was sagen andere zu ihm und über ihn? Welche nicht direkt genannten Eigenschaften Walters lassen sich aus seiner Rede erschließen? Usw. Auch wenn Walter eine positive Gegenfigur zu dem korrupten Richter Adam ist, sollten Sie eine Schwarz-Weiß-Darstellung vermeiden. Legen Sie seine Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen differenziert dar und zeigen Sie gegebenenfalls Widersprüche auf. Belegen Sie Ihre Aussagen mit relevanten Textstellen.

Auch die Gattungszugehörigkeit des Dramas (Komödie) spielt beim Verhalten der Figuren eine Rolle: In einem Lustspiel verbietet sich ein tragisches Ende, es verlangt einen versöhnlichen Ausgang. Diese Regel muss bei der Beurteilung des Happy Ends und Walters Anteil daran beachtet werden.

Tipp: Legen Sie – möglichst schnell – ein Abc-Darium an, also eine Liste mit den Buchstaben von A bis Z. Hinter jeden Buchstaben wird eine Eigenschaft geschrieben, die auf Walter zutrifft (oder nur teilweise bzw. nicht zutrifft). So kann Ihre Charakterisierung vielfältiger werden. Erproben Sie die Methode, indem Sie das angefangene Abc-Darium um weitere Adjektive ergänzen: aufmerksam, autoritär, besonnen, ... ehrlich, freundlich ...

Mögliche Fragen als Überleitung zum Prüfungsgespräch

- Was versteht man unter dem Begriff „analytisches Drama“?
- An welchem berühmten analytischen Drama aus der Antike orientiert sich Kleist?
- Neben Adam und Walter gibt es einen dritten Vertreter der Justiz: den Schreiber Licht. Erläutern Sie seine Funktion im Drama.
- Was ist komisch in dem Lustspiel?
- Welche Formen der Komik liegen vor?

Kurzvortrag

In meinem **Vortrag** geht es um den **vierten Auftritt des Lustspiels „Der zerbrochne Krug“**. Der Dichter Heinrich von Kleist hat dieses Drama zu Beginn des 19. Jahrhunderts verfasst. 1808 wurde es in Weimar unter der Regie von Johann Wolfgang von Goethe uraufgeführt. Kleist versetzt das Lese- oder Theaterpublikum an einen anderen **Ort** und in eine andere **Zeit**: Ein Dorf in den Vereinigten Niederlanden des 17. Jahrhunderts ist der Schauplatz.

Die **Handlung** des **analytischen Dramas** lässt sich wie folgt rekapitulieren:

In Huisum ist **Gerichtstag**. **Dorfrichter Adam** ist ziemlich lädiert, hat seltsame Verletzungen an Bein und Kopf und kann seine Amtsrücke nicht finden. Da kommt ihm **der unangekündigte Besuch des Gerichtsrats Walter**, eines neuen Revisors aus Utrecht, gar nicht zupass, zumal schon eine Klägerin vor der Tür steht. Sie bringt

1. Teilaufgabe:
kontextbezogene
Interpretation

Einleitung,
Vorstellung der
Textgrundlage

Zusammenfassung
der Handlung



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK